





3. 796. (1)

Nr. 1033.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Buttalla von Verdarge hiermit erinnert:

Es habe Johann Buttalla von Verdarge, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 6 fl. sub praes. 21. Oktober 1857, 3. 2977, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. März 1858.

3. 797. (1)

Nr. 740.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Springer von Michelsdorf hiermit erinnert:

Es habe Georg Demor von Smerszlag, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 136 fl. C.M. sub praes. 16. Februar l. J., 3. 740, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 798. (1)

Nr. 1373.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Medes von Bichel hiermit erinnert:

Es habe Josef und Ursula Kusold von Resenthal, wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums in Betreff einiger Weingartenrealitäten, sub praes. 6. April 1858, 3. 1373, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 20. August d. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. April 1858.

3. 799. (1)

Nr. 11.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe in der Exekutionsache der k. k. Finanz-Prokuratur, nom. der Kirche heil Geist in Grebnische, als Erbin des Herrn Mathias Primig, gegen Joh. Kohlbefen von Tschernembl, als Ersteher der im Grundbuche Turnau sub Tom. I, Fol. 307 vorkommenden Realität, in die neuerliche exekutive versteigerungsweise Veräußerung derselben, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen gewilliget. Es wird demnach zur Vornahme derselben die Tagssatzung auf den 25. Mai l. J. früh 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei derselben auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl am 4. Jänner 1858.

3. 806. (1)

Nr. 941

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kresslischen Verläßerben, von Kerndorf Haus. Nr. 5, hiermit erinnert:

Es habe Menner et Nagel von Klagenfurt wider dieselben die Klage auf Zahlung eines Warenkaufschillings pr. 250 fl. sammt Nebengebühren sub praes. 26. Februar 1858, 3. 941, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit

dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Jaktitsch von Kerndorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 26. Februar 1858.

3. 807. (1)

Nr. 1070.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Josef Kresslischen Verläßerben von Kerndorf hiermit erinnert:

Es habe Anton Dhrandel, Handelsmann von Klagenfurt, wider dieselben die Klage auf Zahlung des Warenkaufschillings pr. 994 fl. C.M. sub praes. 5. März 1858, 3. 1070, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Jaktitsch von Kerndorf als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1858.

3. 808. (1)

Nr. 1121.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Scherzer von Fischbach hiermit erinnert:

Es habe Josef Tomez von Fischbach, wider denselben die Klage auf Zahlung von 96 fl. 59 kr., sub praes. 10. März 1858, 3. 1121, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerhöchster Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Blas Popoviz von Dbergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1858.

3. 809. (1)

Nr. 1161.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Jonke von Krapfenfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel und Johann Kump von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikter, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 90 fl. sammt Nebengebühr, sub praes. 12. März 1858, 3. 1161, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Tanke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 811. (1)

Nr. 1163.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias Jonke von Krapfenfeld hiermit erinnert:

Es habe Mathias Tschinkel et Komp. von Lichtenbach wider denselben die Klage von 100 fl. c. s. c. sub praes. 12. März 1857, 3. 1163, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der a. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Tanke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 813. (1)

Nr. 1184.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Ruppe von Unterlag, gegen Peter und Maria Sakner von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1857, 3. 1995, schuldigen 157 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Pölland sub Tom. I, Fol. 91, Rekt. Nr. 352 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 695 fl. 30 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. März 1858.

3. 814. (1)

Nr. 1253.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Hutter von Alindorf, als Nachhaber der Maria Schöber, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Johann Binglest von Dit Haus-Nr. 8, wegen aus dem Urtheile ddo. 12. November 1855, 3. 6110, schuldigen 83 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. III, Fol. 445, Rekt. Nr. 122½ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 280 fl. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssatzungen auf den 16. Juni, auf den 16. Juli und auf den 17. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 815. (1)

Nr. 1260.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Mathias Kresse von Zwischlern, wegen aus dem Urtheile ddo. 25. April 1857, 3. 1993, schuldigen 100 fl. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. VI, Fol. 619 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 170 fl. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagssatzung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1858.

3. 791. (1)

Nr. 1306.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 1. Dezember 1857, 3. 1213, bekannt gemacht, daß, nachdem die auf den 27. Februar l. J. angeordnete Tagssatzung zur Feilbietung der, dem Franz Drobnitsch gehörigen Realität in Groboblak fruchtlos geblieben ist, die auf den 27. März und 27. April l. J. angeordnete zweite und dritte Tagssatzung über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 1. Juni und 1. Juli l. J. in dieser Amtskanzlei übertragen worden sei.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 27. April 1858.